

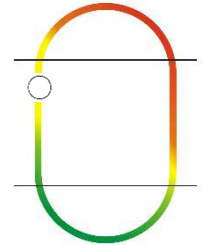
DER MANZL BRIEF

Positionierung im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld

Ausgabe: 31.12.2015

Thema dieser Ausgabe:

Die Formel des Erfolges. Gibt es einen mathematisch planbaren Erfolg an den Wertpapiermärkten dieser Welt. Ist alles Zufall. Ist die Börse eine andere Art von Lotterie, ein Kasino. Es wurden schon unzählige Bücher, Artikel, Erfolgs-, Horrorgeschichten und Mythen über die Märkte in Umlauf gebracht und auch gelesen. Einzelne Marktteilnehmer werden als Stars herumgereicht, obwohl wir doch wie Rolf Dobelli empfiehlt, zuerst die „Friedhöfe“ besuchen sollten, wo die unzähligen Gescheiterten zu finden sind.



Immer wieder wird der Mensch von den Märkten angezogen, geblendet und übervorteilt, meistens gerade dann, wenn die gewinnträchtigen Bewegungen gerade ein Ende finden und die Profis jemanden brauchen um die überteuerten Papiere abladen zu können. Sogenannte News werden dem Geist zugeführt wie Zucker dem Körper. Ungeachtet dessen, nicht News machen die Kurse, sondern die Kurse machen News. Aber zurück zur Formel des Erfolges. Ich möchte ihnen heute mein seit mehr als 15 Jahren gehütetes Geheimnis offenbaren, das ihnen bei konsequentester Einhaltung langfristigen Erfolg an den Wertpapiermärkten garantiert.

Hier ist die Formel des Erfolges:

$$E = Gw \times \frac{Gmax}{Vmax} - Vw$$

E = Eintrittswert (für uns der Gewinn)

Gw = Gewinnwahrscheinlichkeit

Gmax = Gewinnbetrag

Vmax = Verlustbetrag

Vw = Verlustwahrscheinlichkeit

Wenn wir nun einen Münzwurf mit einer 1 Euro Münze betrachten. Die Wahrscheinlichkeit, dass die richtige Seite der Münze oben ist, ist 50 Prozent. Bei Wiederholung ist die Wahrscheinlichkeit wieder 50 Prozent, da sich die Münze nicht merkt wie sie zuletzt gefallen ist und der Werfer durch eine besondere Wurftechnik kein erwünschtes Ergebnis herbeiführen kann. Der Gewinn beträgt bei einem richtigen Wurf 1 Euro, der mögliche Verlust beträgt auch 1 Euro.

Daraus ergibt sich also ein Eintrittswert von Null da $E = 0,50 \times (1,00/1,00) - 0,50 = 0$

Das heißt, über einen längeren Zeitraum ist mit Münzwürfen kein Gewinn zu machen. Unser Ziel ist aber nicht ein Eintrittswert von Null sondern einer der über Null liegt. Welche Möglichkeiten bietet uns die Formel dazu und wie können wir diese in der Praxis umsetzen.

Wir können die Gewinnwahrscheinlichkeit erhöhen und damit einhergehend die Verlustwahrscheinlichkeit senken. Befinden wir uns in einem Aufwärtstrend, so könnten wir die Faktoren beispielsweise festlegen mit $G_w = 60\%$ und $V_w = 40\%$. Wir investieren beispielsweise 1 Euro und nehmen einen Totalverlust von 1 Euro hin.

Daraus ergibt sich ein Eintrittswert von 20 Cent je Euro da $E = 0,60 \times (1,00/1,00) - 0,40 = 0,20$

Wenn wir nun davon ausgehen, dass sich die Kurse direkt nach einem Investment entweder nach oben oder nach unten bewegen, also eine 50:50 Chance in die eine oder andere Richtung besteht und wir diese zukünftige Bewegung auch nicht beeinflussen können, einen Gewinn von 15 Prozent anstreben und bei fallenden Kursen nach 7 Prozent Verlust aussteigen.

Daraus ergibt sich ein Eintrittswert von 57 Cent je Euro da $E = 0,50 \times (0,15/0,07) - 0,50 = 0,57$

Abschließend gehen wir von einem Trend mit $G_w = 70\%$ und somit $V_w = 30\%$ und streben einen Gewinn von 25 Prozent bei einer Verlustakzeptanz von 10 Prozent an.

Daraus ergibt sich ein Eintrittswert von 145 Cent je Euro da $E = 0,70 \times (0,25/0,10) - 0,30 = 1,45$

Jetzt wird es schon interessant und wir können nun unsere Verhaltensweise an den Kapitalmärkten wie folgt anpassen. Das sagt uns die Formel.

„Strebe bei jedem Trade einen Gewinn in der 3-fachen Höhe des eingeplanten Verlustes an. Damit das Gewinn/Verlust-Verhältniss idealerweise 3:1 ist. Eintrittswert $\geq 1,00$. Gewinn laufen lassen.“

„Sichere jeden Trade in die Gegenrichtung mit einem Drittel der erwarteten Gewinnhöhe ab (Stoploss). Betrachte dies als Versicherungsprämie. Ausufernden Verlust vermeiden.“

„Erhöhe das Tradingvolumen und deine Tradingaktivitäten in einer Zeit in der ein nachhaltiger Trend gegeben ist. In einer trendlosen Zeit fahre die Aktivitäten zurück.“

„Um über eine möglichst lange Zeit im Markt bleiben zu können, um eine Verlustserie aussitzen zu können, investiere in eine Position nicht mehr als 3-5 Prozent deines Tradingkapitals, wobei eng korrelierende Werte zusammengezählt werden müssen.“

„Um unerwarteten Marktrisiken (schwarze Schwäne) aus dem Weg zu gehen, halte die Dauer eines Engagements möglichst kurz.“

Zur Umsetzung ist ein Tradingkonto mit geringsten Spesen und kostenloser Verwahrung erforderlich. Die Kosten sollen bei rund 0,15 Prozent der Handelssumme liegen. Für den US Markt wesentlich weniger.

Nun kennen die das Geheimnis des Erfolges und dennoch bin ich davon überzeugt, dass kaum jemand daraus einen langfristigen Nutzen ziehen wird, denn die Umsetzung ist harte Arbeit.

Es bedarf äußerster Disziplin und keiner Träume von dem einen großen Trade, der ein Leben in der Südsee ermöglicht, der aber nie eintritt und somit weiterhin den Verbleib im Hamsterrad notwendig macht.

Aktuelle Rahmenbedingungen:

Zinsen = 0
Letzte EZB Leitzinssatzänderung = Senkung (11.6.2014)
Letzte FED Leitzinssatzänderung = Anhebung (16.12.2015 +0,25%)
Anleihen = überbewertet (Ziel Euro Bund-Future 137)
Aktien = überbewertet (Im Jahr 2016 dürfte es schwierig werden, DAX 8000)
Immobilien = überbewertet
Gold/Silber = günstig (Ziel Gold USD 1920)
Schuldenmisere = weitere Verschlechterung
Finanzmarktstabilität = verdächtig ruhig
Größte Aufgabe der Politik = Migration, Moslemisierung
Beschäftigung = Norden okay, Süden katastrophal
EZB Politik = Geldmengenausweitung verstärkt
FED Politik = Zinswende gestartet am 16.12.2015
Inflation Warenkorb = gering bis null, Anstieg voraus wg. Basiseffekt
Inflation Geldmenge = rund 7,5% pa
Blasen = Anleihen, US Corp. Bonds, Muni Bonds, Chinas Staatsunternehmen, US Studenten- und Autokredite
Baissen = Gold, Silber, Öl, Kupfer, Rohstoffe
Realzins = 0 (Nominalzins minus Inflation)
Zinsspanne 10j-2j US = 1,23% (positiv)
Deflation/Inflation = Deflation wegen Energiepreise
US Rezessionseintritt = 2 (0-1-2-3)
Gebert DAX Börsenindikator = 4 (0-1-2-2-3-4)
Letzte US Rezession: Dez 2007 bis Ende 2009
Letzter Aktiencrash (Boden): März 2009

Überblick über die Anlageklassen:

- Bankeinlagen (Geld auf Konto, tägl. fälliges Sparbuch)
- Festgeld, Termingeld, gebundene Einlagen/Sparbücher
- Bausparen
- Schulden
- Derivate und das sind auch Fonds
- Lebensversicherungen
- Staatsanleihen, Firmenanleihen (Corporate Bonds)
- Bargeld zuhause
- Aktien
- Gold/Silber physisch
- Eigengenutzte Immobilie, Hauptwohnsitz

- ✓ Immobilien zur Vermietung
 - Penthousewohnung
- ✓ Agrarflächen
- ✓ Anbaufläche für Lebensmittel Eigenbedarf
- ✓ Baugrund in noch günstigen Lagen
 - Container kaufen und vermieten
- ✓ Diamanten
- ✗ Schmuck
 - Sonstige Sachwerte

Buchempfehlung:

Das Geld, Emile Zola, Insel Taschenbuch, ISBN 978-3458362272

Siehe diesen Link:

http://www.amazon.de/Das-Geld-Roman-insel-taschenbuch/dp/3458362274/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1451299911&sr=1-1&keywords=das+geld+zola

Gierige Börsenspekulanten, undurchsichtige Finanzhaie, ihre großen und kleinen Opfer: Mit »Das Geld« hat Emile Zola bereits 1891 einen hochmodernen Finanzthriller geschrieben, der aktueller ist denn je und einem breiten Publikum komplexe Zusammenhänge verdeutlicht, die gerade in der heutigen Welt für die meisten nicht mehr zu durchschauen sind. Emile Zola wurde am 2. April 1840 als Sohn eines italienischen Ingenieurs in Paris geboren und wuchs in Aix-en-Provence auf. Nachdem er das Abitur nicht bestanden hatte, war er zunächst als Hilfsarbeiter in einem Hafen tätig, gelangte schließlich aber zu einer Anstellung im Verlag Hachette. Ab 1865 konnte er als Journalist und Kunstkritiker Fuß fassen. Im Zuge der Affäre Alfred Dreyfus verfasste er einen offenen Brief gegen dessen Verurteilung und musste in der Folge für ein Jahr ins Exil nach England gehen. Zola starb am 29. September 1902.

Bankeinlagen (Geld auf Konto, tägl. fälliges Sparbuch)

- Geld gehört ab Einlage der Bank und bald auch nicht mehr dieser, da diese damit Kredite vergibt oder Anlagen tätigt (denke hier an Hypo Alpe Adria, Österreichische Volksbanken AG in Ostblockländer, Hypo Tirol in Italien und Pleiten hierzulande, IKB, HRE, Anglo Irish Bank, Banca Monte dei Paschi di Siena, Banco Spirito Santo, Lehman Brothers, u.v.a.m.)
- Der Kunde/Einleger erhält nur ein Versprechen auf Rückzahlung.
- Wenn Bank pleitiert, ist Geld futsch und das Versprechen eben ein Versprechen, die Bank hat sich „ver“sprochen.
Im Duden steht zu diesem Verb: beim Sprechen versehentlich etwas anderes sagen oder aussprechen als beabsichtigt
- Wenn alle oder viele Einleger/Kunden zur gleichen Zeit ihr Geld wieder haben wollen, ist die Bank pleite oder muss, wenn der politische Wille vorhanden ist, gestützt werden (siehe Griechenland=gestützt, Argentinien=pleite).
- Einlagensicherungssysteme sind nur Beruhigungspillen für das Volk, im Ernstfall helfen diese nicht.
- Staatliche Garantien für Einlagen gibt es ab 1.7.2015 nicht mehr.
- Die als Vorteil angepriesenen gegenseitigen Ausfallhaftungen der Banken innerhalb eines Sektors (also innerhalb Raiffeisen, Volksbanken oder Sparkassen) schwächen aber auch gleichzeitig die besser wirtschaftenden Institute, wenn es zu einem Haftungsfall kommt. Das ist also auch als Risikofaktor zu betrachten. Die Bilanz eines lokalen Institutes allein zeigt also nicht alle latenten Risiken auf.

Gerade musste in Portugal die Bank BANIF wiederum auf Staatskosten (also durch die Bürger) gerettet werden. Es ist eine staatliche Kapitalspritze von knapp 2,3 Milliarden Euro erforderlich. Die EU-Kommission genehmigte dies am 21.12.2015. „Banif hat bereits viele Staatshilfen bekommen und ist aus eigener Kraft nicht existenzfähig“, erklärte die zuständige EU-Kommissarin Margrethe Vestager.

Ab 1. Januar 2016 tritt die neue EU-Richtlinie zur Bankenrettung in Kraft, nach der nunmehr insolvente Banken nicht mehr vom Staat gerettet werden. Die Eigentümer und Kapitalgeber werden zur Rettung herangezogen. Dabei existiert folgende Hierarchie: 1. Aktionäre, 2. Besitzer von Anleihen und Schuldtiteln der Bank, 3. Alle Guthaben über 100.000 Euro. Beträge bis 100.000 Euro unterliegen der Einlagensicherung, aber nur Sichtguthaben, keine Kapitalanlagen. Diese Einlagensicherung dürfte jedoch in einer Krise nicht das Papier wert sein auf das sie gedruckt ist.

Übrigens: Bei einer Bank in Verwahrung befindliche Wertpapiere (Depot) wie Aktien oder Anleihen, Fonds, ETF's, Zertifikate, die gemeinhin als Sondervermögen gelten, sind bei einer Bankpleite nicht unbedingt sicher. So steht in den Geschäftsbedingungen der Deutschen Bank: „Ist die Bank pflichtwidrig außer Stande, Wertpapiere des Kunden zurückzugeben, so besteht neben der Haftung der Bank (*die dann pleite ist*) im Entschädigungsfall ein Entschädigungsanspruch gegen die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Der Anspruch gegen die Entschädigungseinrichtung ist der Höhe nach begrenzt auf 90 Prozent des Wertes dieser Wertpapiere, maximal jedoch auf den Gegenwert von 20.000 Euro.“ Hallo, geht's noch? würde da der Volksmund sagen.

Rat: Als Bankeinlage nur Beträge in der Höhe halten, wie man für die Abwicklung der üblichen und laufenden Zahlungsvorgänge braucht. Bankeinlagen auf mehrere Banken aufteilen. Dort wo es nicht anderes geht, als dass höhere Beträge auf Konten liegen, stets wachsam sein.

Festgeld, Termingeld, gebundene Einlagen/Sparbücher

- Geld gehört ab Einlage der Bank und bald auch nicht mehr dieser, da diese damit Kredite vergibt oder Anlagen tätigt.
- Sie erhalten nur ein Versprechen der Rückzahlung zu einem späteren Termin.
- Je weiter der Termin in der Zukunft liegt desto riskanter.
- Nicht auf Profit schauen und wegen ¼ % mehr oder weniger kein höheres Risiko eingehen.

Rat: Auf alle Fälle aussteigen oder Bindung so kurzfristig wie möglich halten.

Bausparen

- Derzeit uninteressant, Guthabenzinsen zu gering, Darlehenszinsen zu hoch.
- Vertragslaufzeit für die Ansparung ist ein zu langer Zeitraum.

Schulden

- Das perfekte Mittel um Menschen in Abhängigkeit zu bringen.
- Das finanzielle und tatsächliche Hamsterrat.
- +Sofort zurückzahlen
- +Wenn nicht sofort möglich, Tilgungsrate auf ein Maximum erhöhen

- +Sondertilgungen vornehmen
- +Unnötige Gegenstände (z.B. Boot, 2tes Auto) verkaufen und damit Schulden tilgen.
- +Auch Derivate und Fonds (siehe nachstehend) verkaufen und Schulden tilgen.
- +Schulden nur mehr aufnehmen für Investitionen, nie für Konsum.
- +Schulden nur mehr aufnehmen, wenn ein „Return On Investment“ gegeben ist.
- +Schulden nur mehr aufnehmen, wenn Eigenkapitalüberdeckung gegeben.

Rat: Schulden so schnell und viel wie möglich abbauen.

Derivate und das sind auch Fonds

- Sofort Finger weg, alles verkaufen, egal zu welchem Preis.
- Das sind finanzielle Atombomben, deren Zündschnur schon brennt.
- Dazu zählen auch Fonds aller Art, alle Fonds bis auf einige wenige sind mit Derivaten konstruiert und enthalten nicht die Werte, wie es vordergründig erscheint.
- Wenn es z.B. heißt, das ist ein DAX-Fonds, dann passiert folgendes
 - Bank verkauft das Wertpapier an den Anleger (Bank verdient)
 - Fondsgesellschaft verwaltet den Fond (verdient)
 - Fondsgesellschaft sichtet Bestände dauernd und auch ohne Notwendigkeit um (beauftragte Bank verdient)
 - Liquide Mittel stehen der Mutterbank kostenlos zur Verfügung (Bank verdient)
 - Fondsgesellschaft leiht sich Geld von der Mutterbank zu hohen Zinsen (Bank verdient)
 - Die 30 DAX Aktien sind nicht im Besitz der Fondsgesellschaft, sondern es liegt lediglich die Zusage irgendeiner Bank vor, diese Aktien im Bedarfsfall zu liefern, was natürlich nie eintritt (Bank verdient bei diesem Derivatgeschäft)
 - Wenn das ganze Finanzsystem zusammenbricht ist die zuletzt genannte Bank nicht in der Lage die Aktien an die Fondsgesellschaft zu liefern und der Fond ist pleite und die Anleger, die glaubten echte Aktien erworben zu haben auch.
- Im obigen Beispiel wird der Anleger 6x geschöpft, wo bleibt da noch etwas für den Anleger übrig?
- +Wenn schon dann ETF's (Exchange traded funds=börsengehandelte Fonds), das sind passiv gemanagte Fonds und nur solche die nicht über Derivate konstruiert sind, sondern die enthaltenen Werte auch tatsächlich besitzen, das ist aus dem Anlegerprospekten zu entnehmen, sonst nachfragen und bestätigen lassen.

Ausnahme: für kurz- bis mittelfristige Spekulationen können auch Derivate verwendet werden, aber nur dafür. Das ist aber ein anderes Thema. Spekulieren Sie nie mit mehr als 2% ihres Gesamtvermögens und nie mit mehr als 3-5% ihres zur Spekulation zur Verfügung stehenden Kapitals für eine einzelne Position, wobei eng korrelierende Papiere zusammengezählt werden müssen.

Rat: Finger weg, nur für kurzfristige Spekulationen geeignet

Lebensversicherungen als Kapitalanlage

- Es gibt bei der aktuellen Zinssituation und bei der fragilen Stabilität der Finanzmärkte und dem nahestehenden Zusammenbruch des ungedeckten Geldsystems keinen Grund eine Lebensversicherung als Kapitalanlage abzuschließen.
- Die Haltedauer ist zu lange, eine Bindungszeit in dieser Länge ist nicht überschaubar.

- Die Vertriebskosten müssen in der Anfangszeit erst erwirtschaftet werden.
- Sobald das Geld an die Lebensversicherung überwiesen wurde, gehört das Geld auch der Lebensversicherung und ihnen gehört nur mehr ein Versprechen, dass sie das Geld in 10 Jahren wieder bekommen.
- Es wird Geld in Versprechen getauscht.
- Wenn die Versicherung pleitiert, ist das Geld futsch.
- Es werden kaum Zinsen bezahlt und in 10 Jahren erhält man wertloses, entwertetes Geld zurück, wenn überhaupt.

Rat: Finger weg, keine neuen LV mehr abschließen, die laufende nach Ablauf sofort auszahlen lassen, keine Wiederveranlagung tätigen.

Staatsanleihen, Firmenanleihen (Corporate Bonds)

- Lange Bindungszeit.
- Verkauf vor Ablauf eventuell mit Kursverlust verbunden.
- Wenn allgemeines Zinsniveau steigt, fallen Kurse der alten Papiere.
- Corporate Bonds hängen an der Solvenz des Unternehmens, Schuldenberg der Unternehmen allgemein viel zu hoch, könnte als Blase eingestuft werden (Blasen platzen).
- Staatsanleihen, der Staat ist der gefährlichste Schuldner den es gibt, braucht die geltenden Gesetze und Regeln nicht einhalten (siehe Zypern, Argentinien).

Um eine kurzfristige Instabilität im Finanzsystem, so wie im Jahr 2009, mit einer höheren Summe an Geld (für eine geringere Summe eignet sich Bargeld in der Hand) außerhalb des Bankensektors ohne das Papiergeldsystem zu verlassen und mit minimalem Kontrahentenrisiko zu überstehen gibt es derzeit nur zwei Möglichkeiten, und zwar Bundeswertpapiere des deutschen Staates (www.deutsche-finanzagentur.de) oder ebensolche US Papiere.

Rat: Finger weg

Bargeld zuhause

- +Eine mehr oder weniger große Summe an Bargeld muss zuhause verwahrt werden.
- +Das gedruckte Bargeld in Papierscheinen und Münzen ist das eigentlich wirklich existierende Geld (wenngleich ungedeckt und in sich wertlos).
- Alle anderen in Computersystemen vorhanden Guthaben oder Schulden/Verbindlichkeiten sind kein Geld.
- Das gilt auch für die Zahlen auf ihrem Kontoauszug, Geld egal von welcher Währung wir sprechen, ist erst dann Geld, wenn Sie es in der Hand halten, alles andere sind Versprechen und Verpflichtungen.
- Seit 15. Aug. 1971, als der US Präsident Nixon die Golddeckung des USD auhob, leben wir mit einem ungedeckten Papiergeldsystem.
- Papiergeldsysteme (das aktuelle läuft seit Ende des WW2) haben historisch eine Überlebensdauer von zirka 70 Jahren. Nur durch die Schröpfung (finanzielle Repressionen) der BürgerInnen, durch die lockere Geldpolitik der Zentralbanken konnte dieser Zeitraum dieses mal gestreckt werden.
- +Früher war Geld mit Gold und Silber gedeckt und mit sagen wir mal einem 100 Dollar Schein hatten Sie das Recht, dass Ihnen die Zentralbank Gold für 100 Dollar aushändigt, das stand auch so auf den Geldschein drauf.

-Heute, im ungedeckten Papiergeldsystem haben Sie keinen Gegenwert und kein Recht, es steht auch nichts mehr auf dem Geldschein.

+Bargeld sollte auf jeden Fall in EUR in einer passablen Menge gehalten werden.

+Dazu auch in CHF, norwegischer Krone und leider auch in USD

-Die Geschichte besagt, dass alle ungedeckten Währungen früher oder später zu ihrem wahren „inneren“ Wert zurückkehren und dieser ist „null“.

+Zukünftig bilden sich vielleicht wieder neue Währungen, auch gedeckt, in China könnte so etwas entstehen. Diese sollten dann sofort besorgt werden.

Aktien

-Kursrisiko, ist jedoch bei langfristiger Anlage eher unerheblich.

+Einstiegszeitpunkt entscheidet über Erfolg oder Misserfolg.

+Dividenden

-Kosten für An- und Verkauf und Depot/Verwahrung bei Hausbanken viel zu hoch.

+Besser sind Onlinebanken oder ein Konto bei einem Broker der einen direkten Börsenzugang weltweit zur Verfügung stellt.

-Achtung Aktien sind in normalen Zeiten in Wahrheit immer überteuert, die Bilanzen sind ein Lügengebilde, das zum Teil gesetzlich gedeckt ist (IFRS Bilanzierungsregeln) oder eben auch nicht, aber das spielt so lange keine Rolle, so lange irgendjemand bereit ist, diesen Preis oder mehr oder ein bisschen weniger zu bezahlen.

-In immer wieder kehrenden Rücksetzern erfahren die Preise einen Abschlag von bis zu rund 10% in schwierigen Zeiten 20-30% und in ganz schwierigen Zeiten 50-60%, in Zeiten einer Neustrukturierung des Finanzsystems werden die Werte der Aktien, sowie alle anderen Sachwerte auch, neu bewertet und es ist mit außerordentlich hohen Verlusten zu rechnen.

+Aktien sind Eigentumsanteile an einem Unternehmen, dessen Sachwerten, ideellen Werten und zukünftigen Gewinnen. Also Sachwerte, wenngleich mit Vorsicht zu genießen.

-Buchwerte sind durchwegs gravierend überhöht dargestellt.

+Keine Aktienderivate kaufen, sondern nur „die“ Aktie selber.

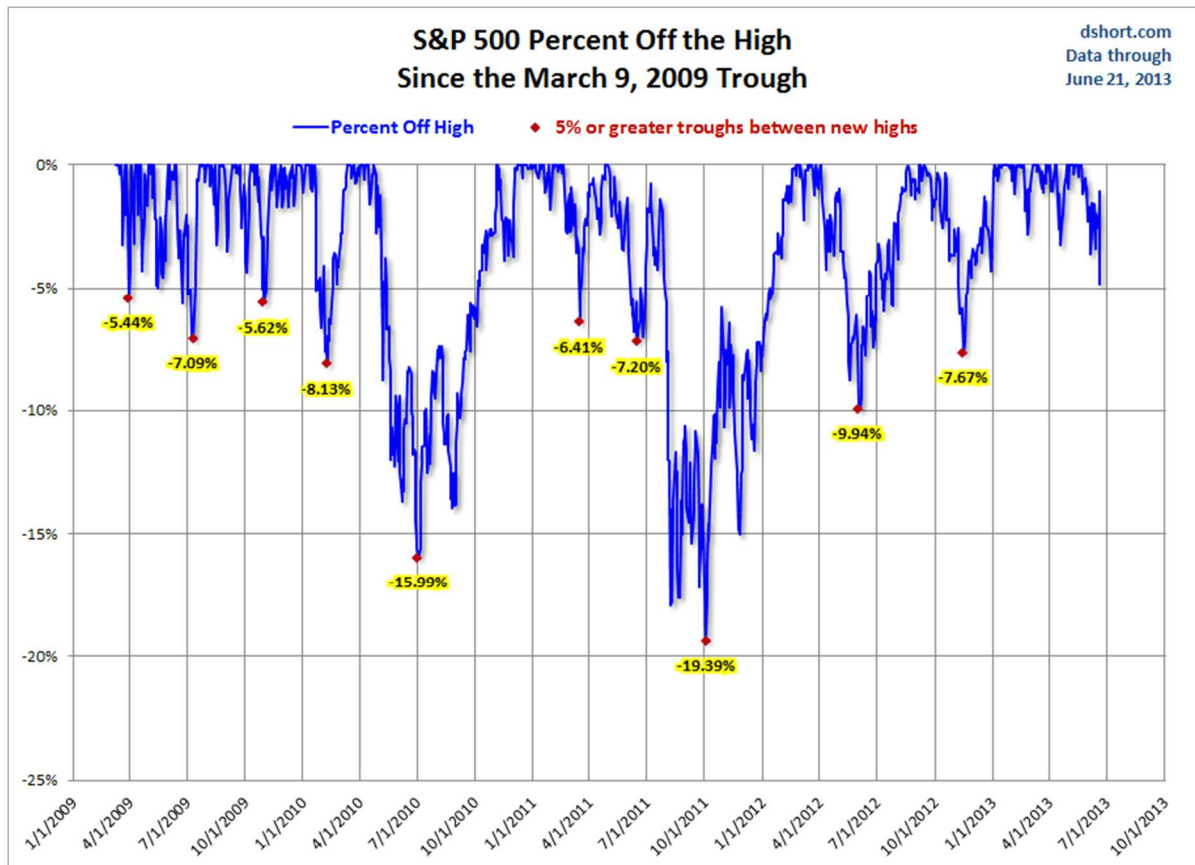
+Möglich sind auch ETFs (nur solche mit echtem Bestand an den ausgewiesenen Papieren).

Beachten Sie auch, dass bspw. die amerikanischen Anleger Wertpapiere zuhauf auf Kredit kaufen, das sogenannte „Margin Debt“. Aktuell ist das Margin Debt bei rund 480 Milliarden Dollar. Wenn jetzt jemand den Stecker zieht, die Preise zu fallen beginnen, werden die Kredite nach und nach fällig und ab einem gewissen Level versuchen alle nach dem Motto „retten was noch zu retten ist“ ihre Wertpapiere zu verkaufen um die Kredite tilgen zu können. Damit wird dann eine Lawine ausgelöst.

Aktieninvestments bedürfen intensiver und laufender Beschäftigung. Als Laie kaufen sie keine Einzelwerte, sondern einen ganzen Markt (Deutschland DAX-SDAX-MDAX-TechDAX, Europa Eurostoxx50 oder 600, USA S&P500-NASDAQ-DowJones, Welt MSCI World). Als Laie lassen sie die Finger von den Emerging Markets und BRIC. Einmalkäufe nur in Baissezeiten (guter Einstiegszeitpunkt), sonst Cost Average Effekt zunutze machen und z.B. monatlich einen gleichbleibenden Betrag investieren, in Baissezeiten Sonderzukäufe. Aktieninvestments sind auch eine Frage der Restlebenszeit, für Jüngere besser geeignet als für Senioren.

Kaufen sie nach jedem 7-10%igem Rückgang vom letzten Hoch zusätzlich zu den laufenden Käufen nach dem Cost Average Effekt eine Sondertranche und zwar einmalig 3 Monatsbeträge. Das erhöht ihre Performance immens.

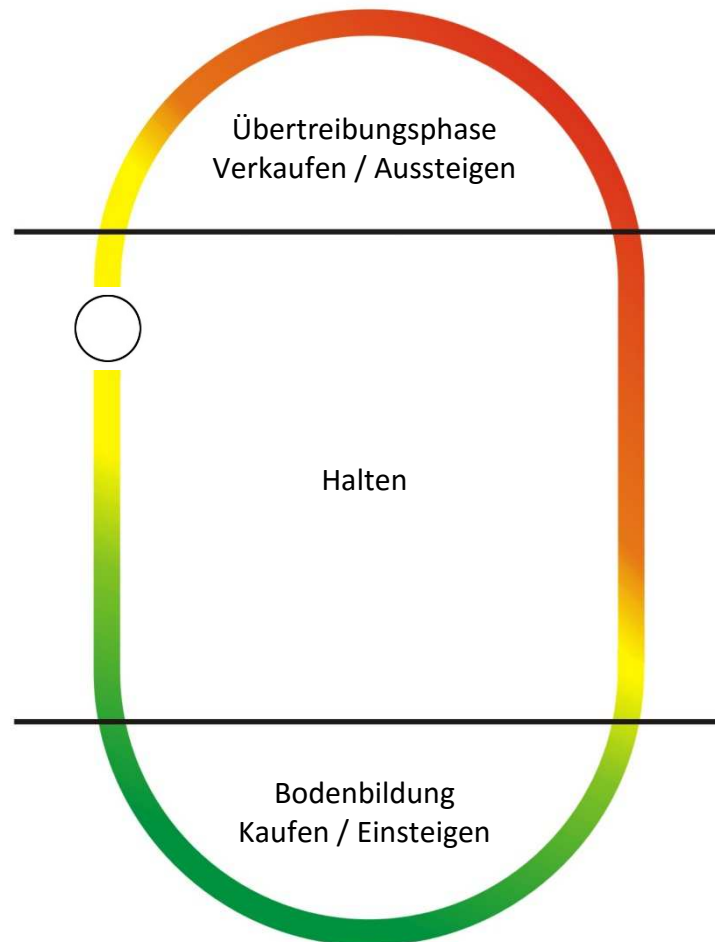
Solche Rücksetzer gibt es immer wieder, beinahe regelmäßig, wie aus der nachstehenden Abbildung beispielweise am S&P 500 dargestellt.



Bei einem Engagement über das ganze Jahr setzt man sich auch die ganzen 12 Monate dem Risiko eines Vermögensverlustes aus, es ist also danach zu trachten die Zeit die man im Risiko steht möglichst kurz zu halten. Im Allgemeinen gilt die Periode vom Anfang November bis Ende April als die Periode in der die höchsten Zuwächse eingefahren werden, die übrigen Monate sind die Sommermonate und die gefährlichen Monate September und Oktober in denen die meisten Rücksetzer und Börsenkatastrophen vorkommen. Halten sie sich während der Monate Mai bis Oktober vom Aktienmarkt fern, dann gehen sie in dieser Zeit auch kein Risiko ein.

Das Aktienei – ursprünglich von Andre Kostolany erdacht und verwendet – eignet sich gut für eine Einordnung der aktuellen Lage des Aktienmarktes in den sich immer wiederholenden Zyklus aus Bodenbildung und Übertreibungsphasen. Der kleine weiße Kreis markiert die aktuelle Lage. Alle Hinweise deuten darauf hin, dass wir uns derzeit noch nicht in einer Übertreibungsphase befinden. Der seit März 2009 anhaltende Anstieg läuft nun jedoch schon ungewöhnlich lange, so dass doch von einem fortgeschrittenen Zustand ausgegangen werden

kann. Gefährlich wird es, wenn sich der kleine weiße Kreis links vom gelben in den roten Bereich bewegt bzw. sich im roten Bereich aufhält. Die Zeit zum Einstieg wird dann signalisiert, wenn der Kreis rechts vom roten Bereich hinunter in den gelben wechselt. Spätestens im grünen Bereich empfiehlt sich ein Investment.



Gold/Silber physisch

- +Kann nie wertlos verfallen.
- +Preis spielt eine untergeordnete Rolle.
- Möglich ist ein Besitzverbot oder eine neue Steuer bei Kauf/Verkauf.
- +Auf jeden Fall nur physische Münzen und Barren anschaffen, keine Wertpapiere die angeblich mit Gold hinterlegt sind.
- +Mit Gold/Silber steigen Sie aus dem Papiergeldsystem aus.
- +Bei Gold gibt es keine Mehrwertsteuer.
- +Gold/Silber hat kein Kontrahentenrisiko (es gibt keine Gegenpartei die irgendetwas verspricht).
- +Bei Silber in Barrenform werden 20% Mehrwertsteuer aufgeschlagen. Deshalb immer in Münzenform kaufen (gibt es von 1 Unzen bis 1 Kg), da hier nur die Differenzsteuer mit rund 7% als Mehrwertsteuer berechnet wird.
- +Silber hat zwei Funktionen, einmal als Anlagemetall und einmal als Industrieware mit vielfältigen Einsatzbereichen. Lesen sie auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Silber>.

+Goldpreis wird vom Realzins beeinflusst, das ist der Zins der einem Anleger nach Abzug der Inflation verbleibt (10-jährige US Staatsanleihe - Inflationsrate CPI). Niedriger Realzins positiv, hoher Realzins negativ, da Gold selber keinen Zins abwirft.

+Gold und Dollar bewegen sich gegensätzlich, Gold gilt auch als Antidollar. Steigender Dollar bedingt fallendes Gold und umgekehrt.

+Der für einen Europäer relevante Preis ist nicht der allseits genannte Dollarpreis, sondern der Goldpreis in Euro.

-Gold/Silber Preis wird von einigen Großbanken manipuliert, insbesondere gedrückt. Auch die Zentralbanken können kein Interesse an einem steigenden bzw. hohen Goldpreis haben, ansonsten würde sich die Schwäche der Papiergeldwährungen offenbaren.

-Vermutlich gibt es Verwerfungen durch die jahrelangen Manipulationen, im Westen dürfte weniger, im Osten dürfte mehr Gold als offiziell bekannt gegeben sein.

+Richtwert für Ankäufe USD Gold Preis/Euro Kurs zum USD + 1-2% Prägeaufschlag.

+1 Unze sind 31,1034768 g

Beachten Sie, dass auch bei Gold und Silber Lumpen und Blender am Markt als Anbieter/Verkäufer auftreten und gefälschte Ware anbieten (siehe dazu auch Beitrag in News 35/2015). Kaufen Sie nur bei seriösen Anbietern wie z.B. Ögussa in Österreich oder Degussa in Deutschland, diese Firmen haben in allen Städten Niederlassungen.

Rat: Kaufen und Halten, ggf. über Generationen

Eigengenutzte Immobilie, Hauptwohnsitz

+Ausbauen mit vorhandenem Geld.

+Krisenfest machen, keine Gasheizung.

+Keinen Luxus, schon gar nicht nach außen.

+Keine Schulden, diese auf diesem Objekt zuerst tilgen.

Was die Gasversorgung betrifft, so ist dazu anzumerken, dass die Verbraucher zu einem erheblichen Anteil vom Lieferaufkommen der Gazprom (ein russisches Unternehmen) und damit auch vom Goodwill der dortigen Regierung abhängig sind. Es ist wichtig zu wissen, es befindet sich Lieferinfrastruktur in Deutschland (Tirol ist daran angeschlossen), also Rohrleitungen, Pumpen und auch die Gasspeicher im Besitz der Gazprom. Früher war alles im Besitz der BASF/Wintershall.

30.6.2014 Zeit-Online: Der Speicher Rehden spielt hier eine ganz besondere Rolle. Denn inzwischen ist ausgerechnet das wichtigste Erdgaslager in Deutschland in Hand der Russen. Im Frühjahr haben die beiden gemeinsamen Speicherbetreiber, die BASF-Tochter Wintershall und der russische Konzern Gazprom, vereinbart, dass der Speicher vollständig an Gazprom übertragen wird. Damit betreibt Gazprom mittlerweile an vier Standorten in Deutschland Erdgasspeicher.

Aktuelle Meldung: Im August 2015 trennte sich Wintershall vom Gashandelsgeschäft und weiteren Speichern, dabei auch der Gasspeicher Haidach in Österreich. Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen und eben entsprechend handeln.

Immobilien zur Vermietung

+Gute Wertanlage aber nur bei gutsituierten Objekten.

+In Regionen mit junger Demografie und wirtschaftlicher Stärke.

-Im Krisenfall kostet der Besitz Geld, also nicht 100% in Immobilien engagieren.

-Anschaffungspreise derzeit überhöht.

+Nur zur Vermietung an Mieter mit Hauptwohnsitz.

+Keine Luxusobjekte, sondern Durchschnitt.

- +Am besten in Universitätsstädten (Innsbruck, Salzburg, München).
- +Sonnig, ruhig, gute Lage, Erdgeschoss eher vermeiden, Grünanlage/Garten vermeiden wegen Pflegebedarf, >1.OG nur wenn Lift vorhanden.
- Gebäude die vor 1980 errichtet wurden vermeiden.
- Bei Feuchte im Keller (am Boden oder an der Decke) Finger weg.
- +Garage sollte dabei sein.
- +Öffentliche Verkehrsmittel fußläufig leicht erreichbar (insbesondere im Winter).
- +Das gilt auch für die Versorgungseinrichtungen.
- +Zur Vermietung sollten Küche und Bad eingerichtet werden, andere Räume nicht.
- +Bei der Beurteilung einzelner Objekt besonderen Wert auf Höhe der Betriebskosten legen.
- +Höhe der Investitionsrücklage. Zuletzt durchgeführte Investitionen.
- Nicht das ganze Vermögen in Immobilien investieren.
- In Krisenzeiten fallen Mieten aus.
- In Krisenzeiten ziehen Mieter zu ihren Eltern zurück (Wohnungskontraktion).
- Zweitwohnsitze werden als erstes aufgelassen.
- Zwangsanleihe wird eingetragen falls es zu Enteignungsvorgängen auf der Geldseite kommt.
- Zwangsanleihe muss man sich leisten können.
- Möglichst geringer Kreditanteil beim Kauf, auf alle Fälle unter 50%.
- Beachten wie viele Eigentümer in der Anlage sind, je mehr desto schlechter für die Erhaltung und Pflege des Objektes (keine oder nur schwierig Abstimmungsergebnisse erzielbar).
- Beachten wie viele Mitbewohner (Eigentümer und auch Mieter) mit Migrationshintergrund in der Anlage sind (siehe Klingelanlage), mehr als 5% Finger weg.
- Deutscher Minister überlegt leerstehende Häuser/Flächen zur Unterbringung von Flüchtlingen zwangsweise zu benutzen (August 2015 wiederholt Sept 2015).

Kaufen Sie keine Immobilie, die von einer dritten Institution für Sie verwaltet wird. Das könnte der Bauträger, ein Immobilienmakler, ein Immobilienverwalter oder ein sonstige Gesellschaft sein, deren Geschäftsmodell darin besteht, dass Sie das Geld für die Investition hinlegen und der größte Anteil an den Erträgen von dieser Gesellschaft abgeschöpft wird. Sie haben keine Kontrolle über ihre Immobilie, sie haben keine Kontrolle über den/die Mieter. Bedenken sie, es steht niemand in der früh auf, arbeitet 8-10 Stunden, nur um für sie etwas Gutes zu tun.

Rat: Der ideale Sachwert, derzeit allerdings nur teuer erwerbbar, Gelegenheiten auf jeden Fall ausnutzen. Bestehende Immobilien behalten. Schulden ehestmöglich abbauen.

Penthousewohnung

- +Sonderform der Immobilienveranlagung.
- Kaufpreis aktuell immens hoch, beginnen bei rund € 800000.
- +Hoher ideeller Eigennutzwert.
- Betriebskosten beachten, möglicherweise sehr hoch.
- Zur Vermietung nicht geeignet, da Miete in keinem Verhältnis zum Kaufpreis steht.
- +Nur beste Lagen sind wieder verkäuflich.
- +Autoabstellplätze/TG müssen dabei sein, insbesondere in Innenstädten.
- Nicht zu weit vom eigenen Wohnsitz entfernt.
- Nur in Städten ideal, auf dem Land eher uninteressant.

Agrarflächen

- +Günstig erwerbbar, wirft aber keine bis geringste Erträge ab.
- +Wertaufbewahrungsobjekt unter Langfristüberlegungen.
- Nur wenn täglich und selbst in Augenschein behalten werden kann oder an einen anderen verlässlichen Partner verpachtet wird. Pachtzins vernachlässigbar.
- Muss leicht ohne weite Anreise erreichbar sein (denke hier an Brasilien, Argentinien).
- Nur in Staaten mit ordentlichem Rechtssystem (denke hier an Ungarn).
- +Sonst nur als Brachland geeignet, als Wertaufbewahrungsobjekt.
- Brachland könnte leichter enteignet werden als Nutzflächen.
- Anbau wird von Dieben geerntet.
- Einzäunung erforderlich, ist aber kein 100%iger Schutz.
- Bewirtschaftung bei weiter Anreise unrentabel.
- Verkauf eher schwierig und langwierig.

August 2015: Es wurde eine komplette Marillenernte mit 12.000 Kg in Niederösterreich „vom Baum“ gestohlen, ohne dass es rechtzeitig bemerkt wurde.

August 2015: deutscher Minister überlegt leerstehende Häuser, ungenutzte Flächen zur Unterbringung von Flüchtlingen zwangsweise zu benutzen.

Rat: Für Anleger mit sehr hohen Geldsummen

Anbaufläche für Lebensmittel Eigenbedarf

- +Ideal, aber nur in unmittelbarer Nähe am Hauptwohnsitz.
- Nur wenn täglich und selbst in Augenschein behalten werden kann.

Baugrund in noch günstigen Lagen

- Nur für Eigennutzen, familieninterner Bedarf.
- Verkauf kann einige Monate bis Jahre dauern.
- Steuer bei Verkauf.
- Gefahr der Rückwidmung.
- Nach 10 Jahre verfällt Widmung, Baugenehmigung.
- +Günstige Lagen sind bspw. St. Ulrich am Pillersee, Inntal und selbstredend Steiermark, Burgenland, Kärnten.
- Baugrundstücke im Ausland nicht als Anlage geeignet, zu viele Unsicherheitsfaktoren.

Rat: Wenn kein direkter Baubedarf besteht nur für Anleger mit sehr hohen Geldsummen.

Container kaufen und vermieten

- +Einigermaßen Rendite, rund 4-5%
- 5 Jahre Bindung
- Achtung Geschäftsmodell steht derzeit im Fokus der Bafin wegen der fixen Rückkaufszusage, bisher galt dieses Geschäftsmodell nicht als Finanzprodukt. Möglicherweise fällt die fixe Rückkaufszusage weg, um eben nicht als Finanzprodukt eingestuft zu werden.

Diamanten

-Kaufpreis enthält Mehrwertsteuer beim Kauf, die beim Verkauf an einen Unternehmer nicht mehr bezahlt wird.

+Kleinste und leichteste Art Geld aufzubewahren.

+Leicht transportierbar (Schmuggelbar).

+Wurde noch nie enteignet oder irgendwelchen staatlichen Restriktionen/Besitzverboten unterworfen.

+Durch die 4C Kriterien leicht und nachvollziehbar einzustufen und einzupreisen.

+Durch GIA/HRD Zertifizierung (Originalzertifikat, Zertifikat im Internet bei GIA/HRD jederzeit abrufbar, Lasergravur am Stein) klar definiert und weltweit verständlich.

+Vererbbar ohne Wissen dritter.

+Geeignet sind nur sogenannte Anlagediamanten, nicht bereits in Schmuck verarbeitete Diamanten (diese können nur durch Entfernung bewertet werden und sind oft beschädigt).

+Selbstfassung von Anlagediamanten kann durch den Juwelier des Vertrauens gemacht werden.

-Diamanten nicht beim Juwelier kaufen, Preise stimmen nicht.

+Geeignet sind nur ½ct bis 2ct in D/E/F/G/H IF 3xExz GIA/HRD-Zertifiziert mit Zertifikat und Lasergravur auf der Rundiste. Mit Seal (eingeschweißt) oder Unsealed ist egal.

-Achtung Lumpen und Betrüger sind immer in der Nähe von Diamanten.

-In den letzten Jahren ist es seriösen Labors gelungen, künstlich-synthetisch Diamanten herzustellen, sozusagen zu züchten (Chemical Wafer Deposition), z.B. für den Einsatz in der Elektronik als Ersatz für Silizium, da Diamanten hitze-/kältebeständig und schlagunempfindlich sind. Der immense Energieaufwand steht dem jedoch noch entgegen.

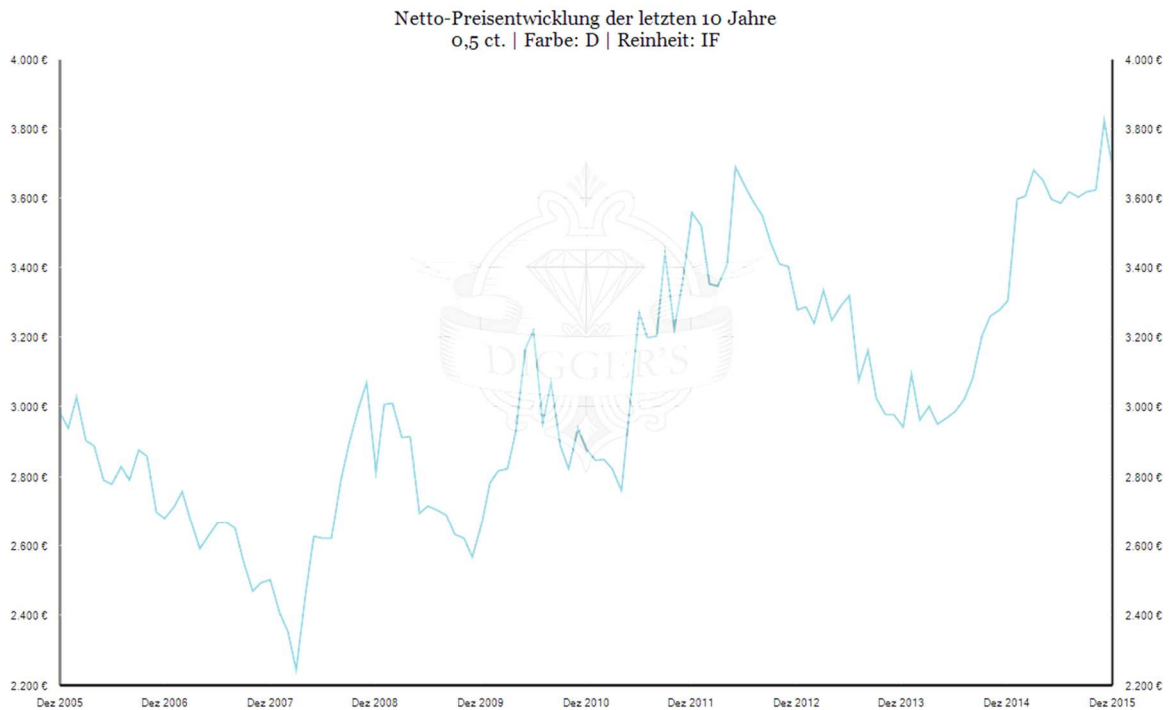
-Der Mittelpunkt des Diamantengeschäftes, also Einkauf Rohware, Schliff und Handel verlagerte sich im letzten Jahrzehnt von Antwerpen und Tel Aviv nach Surat in Indien wo das Geschäft völlig unreglementiert über die Bühne geht, was grundsätzlich nicht Vertrauenserweckend ist und so hat es in 2015 eine Rückrufaktion gegeben, da Zertifikate nicht richtig ausgestellt waren.

Rat: Kaufen und Halten, ggf. Generationenübergreifend

Richtpreis:

Brillant rund / 0,50ct / IF / D / 3xExc / None / GIA o HRD Zertifikat / Lasergravur € 4.379,80
(zuvor 4.583,40)

An dieser Stelle ein Überblick über die Preisentwicklung der letzten 10 Jahre beispielsweise bei einem Halbkaräter IF / D. Die Preisentwicklung variiert ein wenig zwischen Viertel- Halb- Ein- oder Zweikarättern sowie in deren Qualität, aber grundsätzlich kann der Chart für alle als Richtwert dienen.



Schmuck

- Enthält Mehrwertsteuer beim Kauf.
- Enthält große Handelsspanne des Juweliers und Zwischenhändler.
- Wahrer Wert ist vielleicht 20-30% des Kaufpreises.
- +Wurde noch nie enteignet oder irgendwelchen staatlichen Restriktionen/Besitzverboten unterworfen.
- +Ideeller Wert, Freude an der Schönheit und am Besitz.
- +Vererbbar ohne Wissen dritter.

Rat: Kein gutes Investment, nur Funfaktor

Sonstige Sachwerte

Oldtimer

Whisky

Zigaretten

Kunstgegenstände, Bilder, Skulpturen

-In der Krise allesamt nicht verkäuflich, auch Whisky nicht, für Nachschub an billigen Schnaps und Zigaretten wird staatlicherseits gesorgt.

-Konsumenten haben dann keine Lust auf teure Qualitätsware.

+Oldtimer und Kunst in der Krise kaufen (kostet dann einen Bruchteil des wahren Wertes).

Rat: Nur als Investment geeignet, wenn damit das eigene Hobby verbunden ist und in der jeweiligen Kategorie ein fundiertes Wissen vorhanden ist.

Bankschließfach

- +Inhalt kann pauschal versichert werden.
- +Diebstahl eher unwahrscheinlich aber nicht ausgeschlossen.
- Kann staatlich gesperrt werden. Herausgabe des Inhalts nur in Anwesenheit eines Staatskommissars, der den Inhalt aufzeichnet oder gar konfisziert.
- Bei einer Bankpleite vorübergehend kein Zutritt, wenn Bank geschlossen ist (siehe Griechenland, Argentinien).
- Bankenschließung kann auch staatlich verordnet werden ohne dass eine Bankpleite vorliegt (siehe Griechenland, Argentinien).
- Ungünstig für Edelmetalle, falls Besitzverbot verhängt wird werden vermutlich auch vorübergehend alle Banksafes gesperrt.

Örtlichkeiten

Gold, Silber so aufbewahren, dass man selber (ohne Dritten) jederzeit und uneingeschränkt darauf zugreifen und es bewegen kann.

Diamanten, Schmuck, Bargeld können auch in einem Banksafe gelagert werden.

Bankeinlagen auf mehrere Banken aufteilen.

Möglichst auch eine Bank in Deutschland (Sparkasse, Raiffeisen oder Volksbank, keine Großbank).

Zusätzlich noch eine Onlinebank (z.B. Flatex.de).

Bargeld besser zuhause, Teil kann aber auch im Banksafe gelagert werden.

Ausländische Schließfächer nur in der Schweiz/Lichtenstein sinnvoll.

USA, Kanada, Norwegen, Singapur, Hongkong grundsätzlich zu weit entfernt, was ist bei einer Unregelmäßigkeit, wer klagt in Singapur eine Bank??

Deflation / Inflation

Man muss immer einschätzen können, wo wir gerade stehen. Jeder Krise gingen bisher steigende Inflationsraten voraus. Krisengefahr geht immer von deutlich steigenden Inflationsraten und damit einhergehenden steigenden Zinsen aus.

Beurteilung anhand

Arbeitslosenzahlen

Industrierauslastung

Lohnsteigerungen

Konsumentenpreisindexe (Achtung sind in der Regel verzerrt/unrichtig)

Erzeugerpreisindexe

Einkaufsmanagerindexe

Rohstoffpreise (Kupfer, Öl, Gas, Papier...)

Preise der Assetklassen (wenn Aktien und Immobilien gefragt und teuer, dann ist kein Platz für eine Inflation, weil das Geld dorthin fließt)

Währung des eigenen Lebensraumes (Euro zum Dollar, hoch dann Einfuhren billig oder weniger Exporte=Deflationär, niedrig dann Einfuhren teuer und mehr Exporte=Inflationär)

Verhalten der Zentralbanken (Geldmengenausdehnung=Inflation, Reduktion der Geldmenge=Deflation)

Konsumverhalten (Sentimentumfragen)

US Hausbausektor (Verkäufe bestehender Häuser, Neubauten)

u.v.a.m

In der Deflation ist nur Bargeld der Gewinner.

In der Inflation sind Sachwerte die Gewinner, Bargeld verliert an Wert.

Dazu in einer der nächsten Ausgaben eine genauere Betrachtung, da bei genauerem Hinsehen ersichtlich wird, dass auch in der Inflation Aktien und Anleihen mehr verlieren als Bargeld entwertet wird, also Bargeld möglicherweise auch in der Inflation zu den Gewinnern gerechnet werden kann.

In 2016 dürfte die Inflation zunehmen, aber nicht wegen der Maßnahmen der EZB, sondern wegen des Wegfalls des Basiseffekts bei Erdöl und anderen Rohstoffen. Erdöl ist in der vergangenen Betrachtungsperiode um ein Viertel gesunken und hat somit die Inflationsraten anderen Waren gedrückt. Öl müsste nun nochmals um ein Viertel fallen, was es nicht tun wird, um wiederum die sonstige moderate Inflation zu drücken. Das ist der Basiseffekt. Deshalb wird es in den kommenden Monaten zu 1,5% bis 2% Inflation kommen. Das bei gleichbleibenden Ölpreisen. Sollte Öl aber drastisch steigen, dann wird Inflation zu einem unangenehmen Thema. Wie wird die EZB dann agieren, wenn sie die maroden Südstaaten und Banken nicht mehr kostenlos finanzieren kann?

US Rezession

Eine Rezession ist dann gegeben, wenn die Wirtschaft, das Bruttoinlandsprodukt (BIP, engl. GDP) in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen einen Rückgang verzeichnet. Eine US Rezession wird von dem Institut NBER (National Bureau of Economic Research) offiziell verlautbart, diese Veröffentlichung erfolgt jedoch ein Jahr oder mehr im Nachhinein, hat also keinen direkten Nutzen. Um eine entstehende Rezession sozusagen real time voraussagen zu können beziehe ich mich auf Marktdaten die eher darauf hinweisen. Als vorauslaufende Indikatoren betrachten wir den Dow Transportation Index im Vergleich zum Dow Industrial Average Index und die Zinsspanne der 10-jährigen zu den 2-jährigen US Anleihen. Wird dieser Wert negativ so folgt mit hoher Wahrscheinlichkeit in zirka einem halben Jahr eine Rezession.

Diese Werte stufen wir in eine Tabelle von 0-3 ein, wobei

0 – keine Rezessionsgefahr

1 – erste Anzeichen abschwächender Wirtschaft

2 – Indikatoren bewegen sich Richtung Rezession

3 – Indikatoren haben angeschlagen, Rezession voraus

Gebert DAX Indikator

Nach diesem Indikator, der von dem Physiker Thomas Gebert entwickelt wurde, hat ein Anleger, der in den DAX investieren will, folgende Fragen zu stellen.

Liegt der Dollar gegenüber dem Euro höher als vor einem Jahr?

Liegt die Eurostat HVPI Inflationsrate niedriger als vor einem Jahr?

War die letzte Leitzinssatzänderung (Hauptrefinanzierungssatz) der EZB eine Senkung?

Liegt das Datum des Einstiegs zwischen 1. November und 30. April?

Jeder Frage wird ein Punkt zugeordnet, 1 wenn die Aussage richtig ist, 0 bei Verneinung. Bei 3 oder 4 Punkten kann investiert werden bzw. die Investments gehalten werden, bei 0 oder 1 Punkten wird das Investment verkauft. 2 Punkte behalten den jeweiligen letzten Status aufrecht. Diese Werte sollten einmal wöchentlich errechnet und dann entsprechend agiert werden.

Güter des täglichen Bedarfes und Sicherheit

Stets ausreichend Heizöl im Tank haben (übrigens auf Gasversorgung verzichten).

Heizung mit Kachelofen/Holz (wäre eine sinnvolle Investition am Hauptwohnsitz).

Wenn die Zeiten merkbar schlechter werden, dann ausreichend Lebensmittel auf Vorrat kaufen, auch Wasser.

Penicillin Tabletten (Breitbandantibiotikum) pro Person 2 Packungen auf Lager. Nach Ablauf erneuern.

Atemschutzmasken Schutzstufe FFP3, pro Person mind. 20 Stück.

Arbeitshandschuhe, pro Person mind. 5 Paare.

Radio Weltempfänger mit Batterie/Solar/Dynamo-Stromversorgung z.B. Muse MH-07DS Hybrid.

Taschenlampen mehrere und ausreichend Batterien. Kerzen.

Ausreichend warme Kleidung, Nässe-/Kältegedicht, kann auch alte Ware sein, die in normalen Zeiten entsorgt wird.

Eine Schusswaffe ist – sofern man keine totale Abneigung gegen solche hegt – ein wichtiger Bestandteil zum Schutz von Objekten, Haus, Sachen und Leben. Am besten geeignet sind nicht großkalibrige Waffen, sondern eine Pistole mit großer Magazinkapazität und Kaliber .22LR (z.B. Walther PPQ 22 4 Zoll). Dieses Kaliber reicht vollkommen aus, um einen Aggressor handlungsunfähig zu machen. Dazu ist jedoch eine Waffenbesitzkarte erforderlich. Diese erhält man bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft, nachdem man einen Waffenführerschein und einen dahingehenden Psychotest gemacht hat – beides kein Problem. Die Waffenbesitzkarte gleich für 2 Stück Faustfeuerwaffen beantragen. Dann immer wieder mal auf den Schießstand in ihrer Nähe und üben. Im Testament sollte genau bestimmt werden, wer die Waffe(n) bekommen soll, das hat zur Folge, dass dem Erben automatisch eine Waffenbesitzkarte ausgestellt wird. Ausreichend Munition einlagern (das sind 500 Stück).

An weiteren Verteidigungshilfsmitteln gibt es:

CS-Spray aber nur solche mit deutscher BKA-Zulassung, dieser Spray ist auch für den Einsatz gegen Menschen zugelassen. Pfefferspray darf nicht vorsätzlich gegen Menschen eingesetzt werden, ausgenommen es handelt sich eindeutig um Notwehr.

Schriallarm, gibt einen extrem lauten Ton ab (ca. 110 dB). Dort geeignet wo auch anderen Menschen in der Nähe sind.

Schreckschusspistolen dazu auch Gaspatronen.

Taschenlampe mit Strobe-Blitz, zum Blenden eines Angreifers, der dann für 3 Minuten nichts mehr sieht.

Verhalten gegenüber anderen Personen

Nicht über die eigene finanzielle Situation sprechen. Nicht protzen.

Edelmetalle, Wertgegenstände, Schmuck niemanden zeigen, nicht darüber reden.

Über Aufbewahrungsort nicht mit anderen sprechen.

Keine Gegenstände der allgemeinen Begierde sichtbar im Wohnraum herumliegen lassen.

Nach außen schlicht und einfach geben.

Gegenüber einem Banker nie die gesamte finanzielle Situation offenbaren, immer im Ungewissen belassen.

Im Oktober 2015 wurde in Kirchberg in 2 Häusern eingebrochen, in Westendorf wurde ein erheblicher Betrag und Schmuck aus einem Haus gestohlen. Die Meldungen über Einbrüche häufen sich zunehmend. Zumeist sind es Dämmerungseinbrüche. Die Zielobjekte werden zuvor ausspioniert. Die Selbstbedienung nimmt zu.

Persönliches

Ernährung aus hochwertigem Fleisch, viel Fisch, Salate, Gemüse, Nudeln.

Greifen Sie bevorzugt auf biogekennzeichnete Waren zurück.

Ausreichend Eiweiß zu sich nehmen.

Wasser trinken 1,5 bis 2 Liter oder mehr täglich.

Alkohol in geringem Umfang, über mehrere Tage gar keinen.

Tabak ist ein komplettes Nogo.

Zuckerlimonaden wie Fanta, Cola u.a. vollständig vermeiden.

Bewegung so viel wie möglich und mehr als 45 Minuten (aber nicht übertreiben) auch alltägliche Bewegungsgelegenheiten ausnutzen, das sind Treppe statt Lift, Fahrrad oder Fußmarsch statt Auto, selber tragen, heben, schleppen, statt machen lassen.

1-2x wöchentlich forcierte Betätigung, ab und zu an die eigenen Belastungsgrenzen gehen.

Beim Sport nicht an anderen, besseren orientieren, sondern einen Einklang zwischen Körper, Geist und Seele herstellen.

Mountainbike-/Skitouren empfehlen sich als beste Art der Betätigung.

Zuhause Bauch- und Rückenmuskulatur stärken (wer an einem Trainingsplan oder an Personal Training interessiert ist www.cplifestyle.at).

Schlechtwetter darf keine Ausrede sein, gerade dann gilt „hinaus in den Wald“.

Durchhängen zur Streckung des Körpers, 1x wöchentlich 1-2 Minuten.

Auf Leidenschaften und Gefühle als der Sprache des Unterbewusstseins hören, dieses sendet laufend Signale aus. Die Talente und Fähigkeiten liegen im Verborgenen bis man diese erkennt. Ihr wahres Selbst spricht nicht mit Worten, es kommuniziert über Gefühle und Sehnsüchte. Bestimmte Aktivitäten oder Wissensformen ziehen sie an, sie können es nicht in Worte fassen, es ist einfach so. Gehen Sie dem nach. Realisieren sie ihr persönliches Potential, erschaffen sie etwas Einzigartiges. Die Einzigartigkeit zum Ausdruck zu bringen ist ihre Lebensaufgabe.

Die größten Bedrohungen für die Bürger gehen von Politikern, Zentralbankern und jenen Personen/Familien aus die das Finanzsystem beherrschen (denke an das Kriegsgeschrei gegen Russland, anstatt eine Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok zu arrangieren, denke an die Russlandsanktionen, das größte Eigentor für Europa seit Napoleon, WW1 und WW2, denke an Syrien/Afghanistan und die dadurch ausgelöste Islamisierung Europas). Das war immer so, ist aktuell so und wird auch immer so sein. Wenn ein Politiker etwas äußert, gehen sie davon aus, dass das Gegenteil eintreten wird.

Beklagen sie die gerade vorherrschenden Rahmenbedingungen nicht, nörgeln sie nicht, betrachten sie es als Herausforderung, den für sie optimalen Weg/Standpunkt herauszufinden.

Viele Leute fragen sich, was kann ich tun um zu einer besseren Welt beizutragen. Mein Tipp: Beginnen sie ganz einfach mit der Vermeidung von Plastik in allen dargebotenen Formen, Flaschen, Lebensmitteleinpackungen, Säcke. Plastik zerstört unsere Umwelt in einem Ausmaß, über das sich die Menschheit noch nicht bewusst ist weil es in der Umwelt nicht abbaubar ist, es löst sich nicht auf wie z.B. Papier. Dazu werden in Plastik verpackte Lebensmittel durch eindringendes Plastik (und Weichmacher) vergiftet und diese synthetischen Stoffe gelangen so

in unseren Körper. Vermeiden sie den Kauf von plastikbehafteten Waren, weisen sie solche an der Theke zurück und sagen sie auch, dass sie das nicht möchten. Das gilt auch für PFC haltige Artikel. Ihre Grundeinstellung zu solchen Dingen wird sich verändern, solche Aspekte geraten in ihren Fokus, der Blick wird geschärft. Das überträgt sich dann auch auf andere Umweltaspekte und soziale Verhaltensweisen. Nutzen Sie ihre Macht als Konsument.

Übungen für einen gesunden Körper und Geist:

Alle Übungen sind so konzipiert, dass keine komplizierten Geräte und Maschinen erforderlich sind. Es braucht kein Fitnesscenter aufgesucht werden. Jeder Platz innen oder außen, jede Witterungslage ist geeignet.

Täglich

10 Atemzüge Frischluft

Wirbelsäulenmobilisierung Fingerspitzen zu den Zehenspitzen führen

Die 5 Tibeter Drehen, Kerze, Kniestand, Brücke, Hund

Liegestütz auf Unterarm und Zehenspitzen

Hüftkreisen

Rumpfsseitneigung beidseitig

Schultern mobilisieren heben, kreisen, senken

Hüftdrehung Oberkörper nach hinten drehen fester Stand bis max., beidseitig

Beine abwechseln hinten hochziehen

Situp Bauchwippe liegend, Arme hinter Kopf

Unterarm dehnen Außenseite/Innenseite, abwechselnd

Abfahrtshocke mit Wandkontakt

Wadendehnung wie schweren Gegenstand wegschieben

Superman Vierbeinstand Arm/Bein weg strecken abwechselnd

Hampelmanspringen

Kopf-Hand-Stand (oder einfacher als Kerze) 2 min

Springschnurhüpfen solange bis es nicht mehr geht

10 Atemzüge Frischluft

Spuren/Verhalten im Netz

Hinterlassen sie keine Spuren in den Netzwerken aller Art (Mobiltelefon, Internet, Facebook, Twitter, ...).

Machen sie nur Äußerungen und Veröffentlichungen, die sie auch im realen Leben in der Öffentlichkeit machen würden.

Als Suchmaschinen eignen sich neben Google die Suchmaschinenanbieter Ixquick.com, Startpage.com oder ähnliche. Diese protokollieren und speichern ihre Spuren nicht. Google speichert alle ihre Bewegungen im Netz für seine kommerziellen Zwecke und möglicherweise auch für staatliche Institutionen.

In der Folge, wenn sie nach der Suche mit einer Suchmaschine auf eine gewünschte Website klicken, wird diese ihre IP Adresse und so viele Informationen wie möglich speichern. Mit Startpage oder Ixquick können Sie Links „Anonym öffnen“, dadurch hat der Webseitenbetreiber keine Möglichkeit ihre Daten abzufragen.

Noch sicherer sind sie mit dem „Tor Browser“ unterwegs, damit verschleiern sie vollständig ihre Identität. Läuft etwas langsamer. Muss ja nicht immer sein, aber wenn man es braucht, dann macht es Sinn.

Lassen sie persönlich die Finger von Facebook und Twitter. Richten sie ihr Leben so ein, dass sie diesen Schnickschnack nicht brauchen. Das gilt natürlich nicht für Marketingzwecke ihrer Firma. Alle Spuren sind nachvollziehbar und werden irgendwann auch nachvollzogen.

Verbinden sie ihren neuen Fernseher nicht mit dem Internet (Wlan), sie werden ausspioniert (Kamera und Tonaufnahmen).

Schalten sie bei ihrem Mobiltelefon die Standortfreigabe ab, installieren sie nur die Apps, die sie wirklich und ständig benötigen, jedes App saugt Daten von ihnen ab (Gratis ist nicht umsonst). Machen sie keine indiskreten bzw. nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Fotos von ihnen und ihrer Familie mit dem Handy, diese werden den Weg in das Netz finden.

Blockieren sie die Kamera und das Mikrofon. Die meisten Apps greifen auf ihre Kamera und ihr Mikro zu, hören sie jetzt die Glocken läuten. Sie können selber unter Anwendungen nachsehen, welche Berechtigungen die einzelnen Apps haben. Sie werden sich wundern. Sie geben ihre Persönlichkeit komplett auf.

Schalten sie auch immer WLAN/Datenpaket aus, wenn sie es nicht gerade benötigen.

Der Autor ist seit 1982 selbständig, konnte durch seine Tätigkeit über einen langen Zeitraum umfassende und tiefgehende Einblicke in Mikroökonomie und Makroökonomie gewinnen und wie kaum ein anderer die wahren Fakten und Zusammenhänge kennenlernen. Er war in der Entwicklung, Installation und Betrieb von Software tätig. Schon immer beschäftigte er sich mit den Finanzmärkten. Über alles stellt er jedoch das psychische und physische Wohlbefinden, den Einklang zwischen Körper, Geist und Seele, der Aufrechterhaltung einer guten körperlichen Leistungsfähigkeit, Kondition und Ausdauer, der Optimierung der dem Menschen zur Verfügung stehenden Zeit und der Vermeidung überflüssigen Konsums. Denn ohne Gesundheit und Wohlbefinden ist alles andere nichts.

Der Brief erscheint monatlich.

Download älterer Ausgaben unter www.manzl.com

Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass die obigen Einschätzungen und/oder die Nennung von Einzel- oder Indexwerten keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung an den Kapitalmärkten darstellt. Der Handel mit Wertpapieren jeder Art kann zu Totalverlust führen. Dafür wird jede Haftung ausgeschlossen.